

Aw: Re: Wtr: Aw: Title
Anina Brisolla
Lukasz Furs



Anina Brisolla & Lukasz Furs

Aw: Re: Wtr: Aw: Title

20.10.2022 - 27.11.2022

Der Ausstellungstitel „Aw: Re: Wtr: Aw: Title“ von Anina Brisolla und Lukasz Furs verweist auf einen dialogischen Prozess und beschreibt gleichzeitig auch eine Methode. Tatsächlich ist es ganz lapidar die Betreffzeile eines Email-Verkehrs in dem die Künstler*innen Titel und Inhalte der gemeinsamen Ausstellung diskutieren. Gleichwohl kann man dieses Hin- und Herspielen als Methode ihrer Kunst betrachten: In ihrer Herangehensweise ähnlich, arbeiten sowohl Brisolla als auch Furs mit Techniken des Sampling, des Transfers zwischen analogen Medien und digitalen Formaten. Ihr konzeptioneller Ansatz folgt diesem dialogischen Prinzip des Antwortens, Zurückspielens und Weiterleitens in der Ausprägung der formalen Entsprechung.

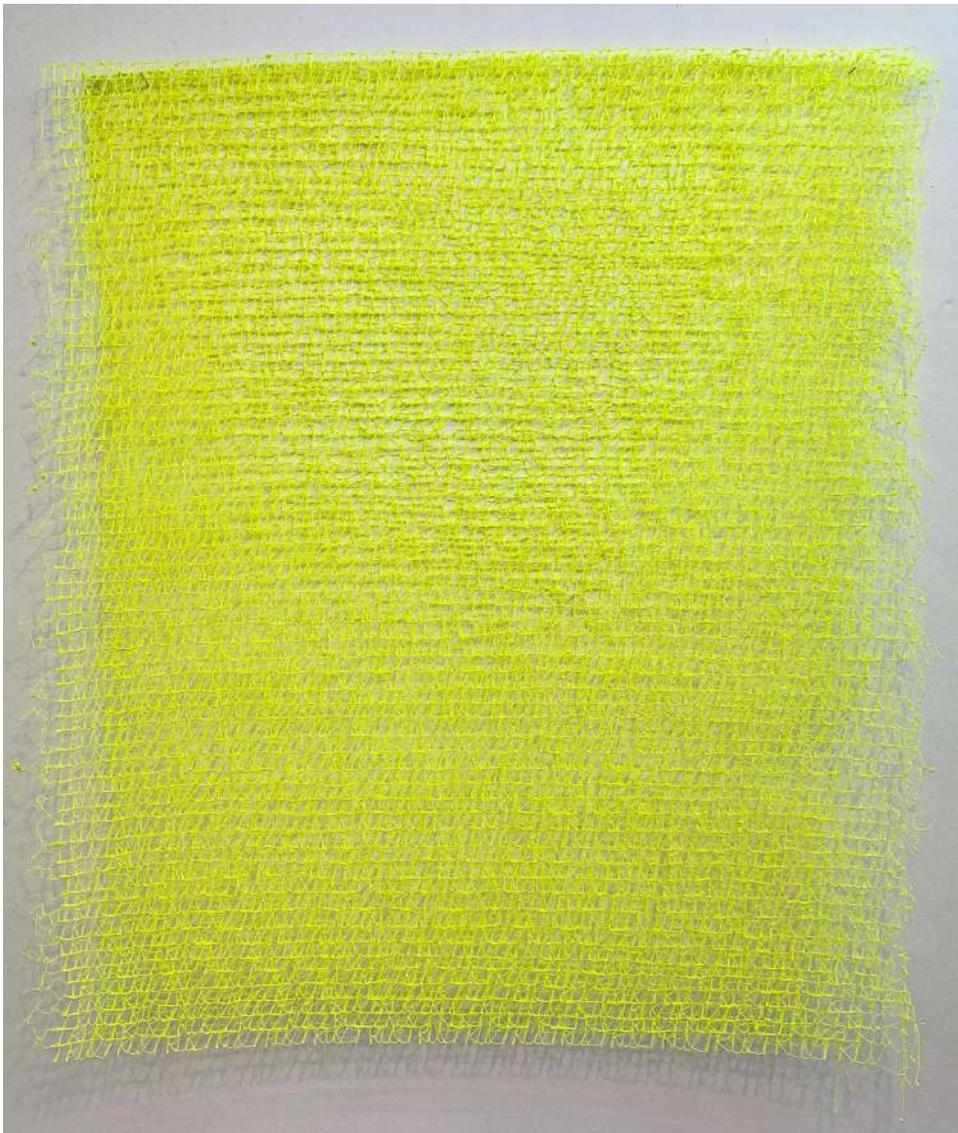
In Brisollas Werkserie ‚fabrics (true/ false)‘ befragt die Künstlerin Techniken des Programmierens auf analoge Art: Sie schreibt die Begriffe ‚true‘ und ‚false‘ per Hand hintereinander weg mit aushärtendem 3D-Druck-Filament und zwar so, dass sich Zeile um Zeile an der zuvor liegenden festklebt und diese sich gegenseitig tragen. Es entstehen zwei Textobjekte, die übereinandergelegt einen gewebten oder gestrickten, also textilen Eindruck erwecken. Und tatsächlich bedeutet das lateinische Wort „text“ ebendas: Gewebe (der Rede).

Ein interessanter Nebenaspekt dieser Arbeit ist, dass das Wort ‚computer‘ nach dem zweiten Weltkrieg für programmierende Frauen benutzt wurde. Der ENIAC, der erste programmierbare Universalcomputer wurde von sechs Frauen programmiert, die aus einer Abteilung menschlicher Computer der NASA kamen. Brisolla verweist auf diesen Aspekt mit einer Zeichnung der Anzeige, die am zweiten Mai 1892 in der New York Times erschien.

Die Logik, welche Algorithmen und binäre Codes in die Gesellschaft tragen, steht im Widerspruch zu menschlichen Handlungsmustern. Dieser Widerspruch zieht sich leitmotivisch durch Brisollas Werk der letzten Jahre. Eine ganz neue, bisher nicht gezeigte Werkserie der in Berlin lebende Künstlerin, spinnt den Begriff des ‚human computers‘ weiter und übersetzt diese Auseinandersetzung in Objekte, die fast zu zerbrechen drohen. Der Mensch als sein eigener, sich erschöpfender Rohstoff ist hier gemeint. In Objekten, die formal sowohl Plastiken als auch Zeichnungen sind, zeigt die Künstlerin diese Zerbrechlichkeit auf hintergründig humorvolle Art.

Lukasz Furs befasst sich mit dem ihn direkt umgebenden öffentlichen Raum. Dazu zählt für den in Berlin lebenden Künstler, außer dem Stadtraum selbst auch die digitale Welt des World Wide Web als wichtige Ressource. Seine Printarbeiten entstehen digital am Computer mithilfe von Scanner und Drucker, aber auch mithilfe von analogen Techniken. Das Bildmaterial entstammt fast ausschließlich der Fundgrube Internet. Hinzukommen biografisch motivierte Bilder: Kindheitsfotos und sehr assoziative, aus kindlicher Erinnerung abgerufene naive Bildfetzen. Das Dokument in dem die Arbeiten entstehen ist der starre Rahmen eines Computerprogramms, in dem bestimmte Inhalte miteinander reagieren, fusionieren, sich miteinander verbinden oder auflösen, während andere Inhalte wiederum aus dem Dokument verschwinden. Die auf diese Weise entstehenden digitalen Bilder sind also mehr als eine klassische Collage. Die digitale Technik bietet zusätzlich zu Schere und Klebstoff weitaus mehr Möglichkeiten. Gleichzeitig sind sie Grundlage eines Prozesses, der eine eigene Dynamik entwickelt und vom Künstler nicht in allen Details vorausplan- und kontrollierbar ist. Dieser Arbeitsprozess ist mit den digitalen Produktionsweisen elektronischer Musik vergleichbar, die Sampling als Ausgangspunkt nutzen und dieses Material mit unterschiedlichen Apps und Effekten verfremden und Gestalten, um in einem auch intuitiven zu einem in sich stimmig funktionierenden Komposition als Endergebnis zu kommen.

Anina Brisolla



fabrics_015 (true/false)

2022

handgezeichneter 3D-Print, ASA-Filament

ca 100 x 119 x 2 cm

7.100 Euro

Anina Brisolla



fabrics_013 (true/ false)

2022

handgezeichneter 3D-Print, flexibles ABS Filament

ca 98 x 90 x 2 cm

6.100 Euro

Anina Brisolla



grid drawing_001 (body size)

2022

handgezeichneter 3D-Print, ASA Filament

ca 176 x 176 cm

10.800 Euro

Anina Brisolla



grid drawing_002 (cubit)

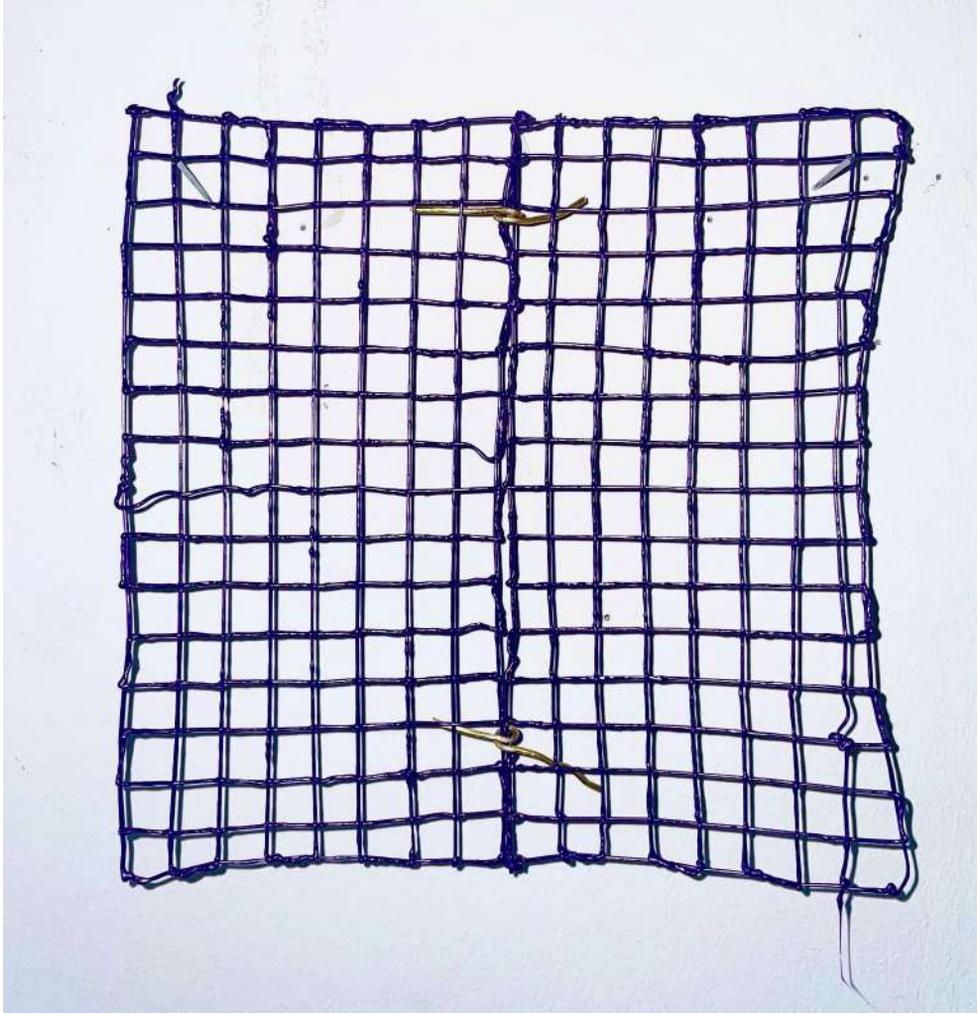
2022

handgezeichneter 3D-Print, PLA Filament

ca 46 x 46 cm

2.900 Euro

Anina Brisolla



grid drawing_003.2 (hands)

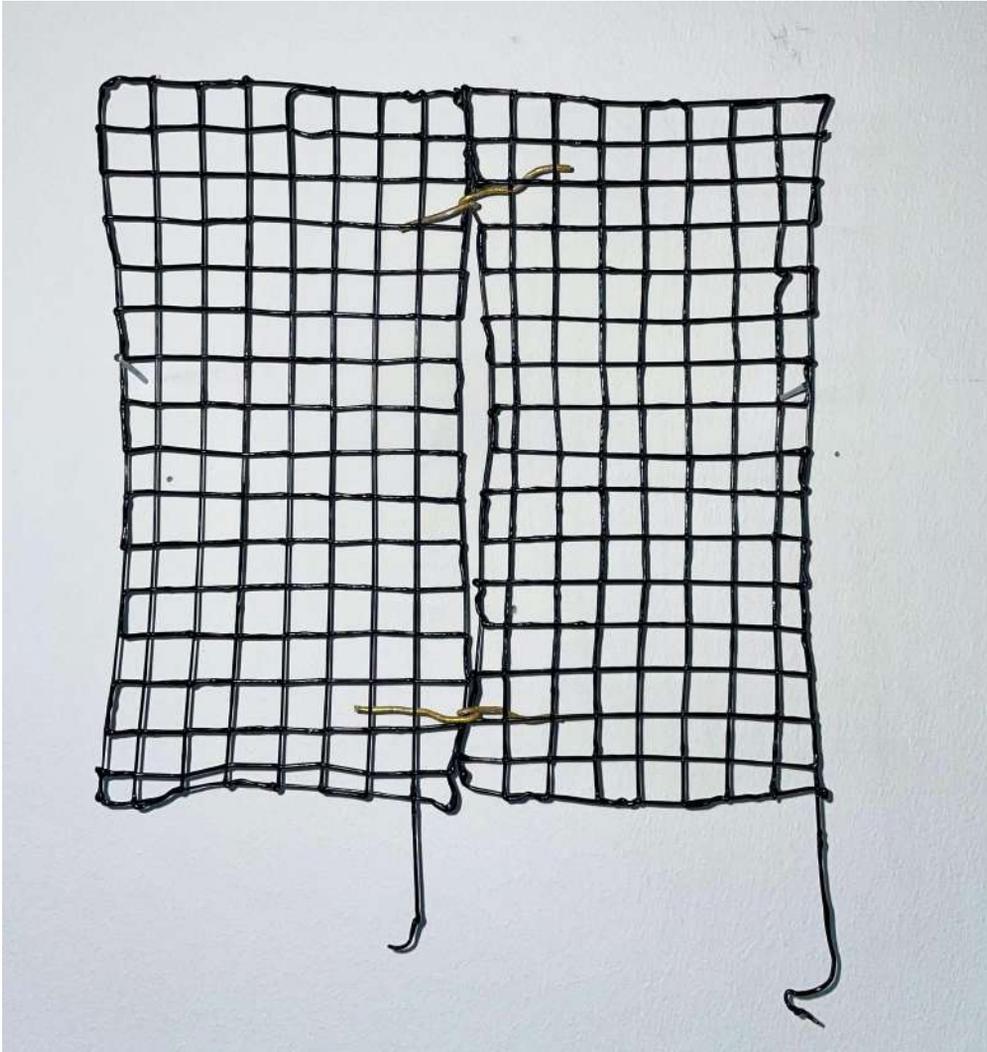
2022

handgezeichneter 3D-Print, PLA Filament

ca 19 x 19 cm

1.200 Euro

Anina Brisolla



grid drawing_003.3 (hands)

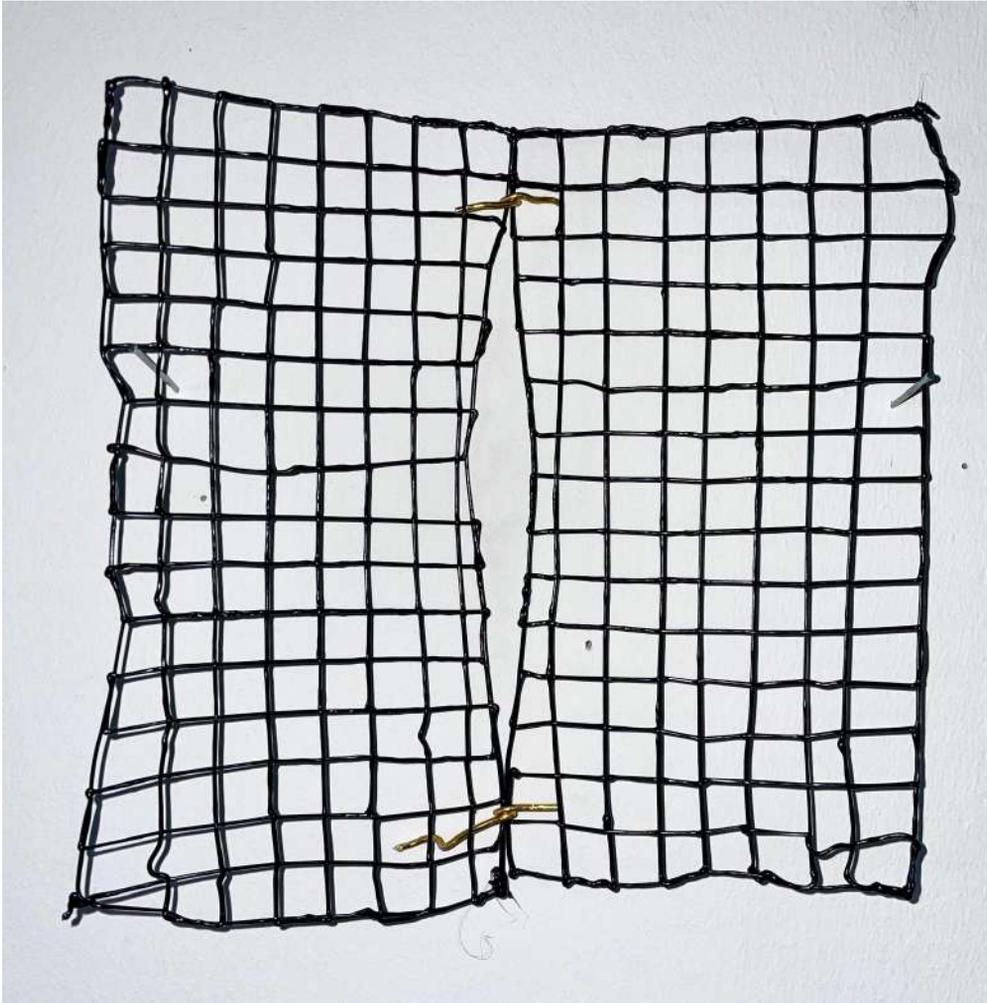
2022

handgezeichneter 3D-Print, PLA Filament

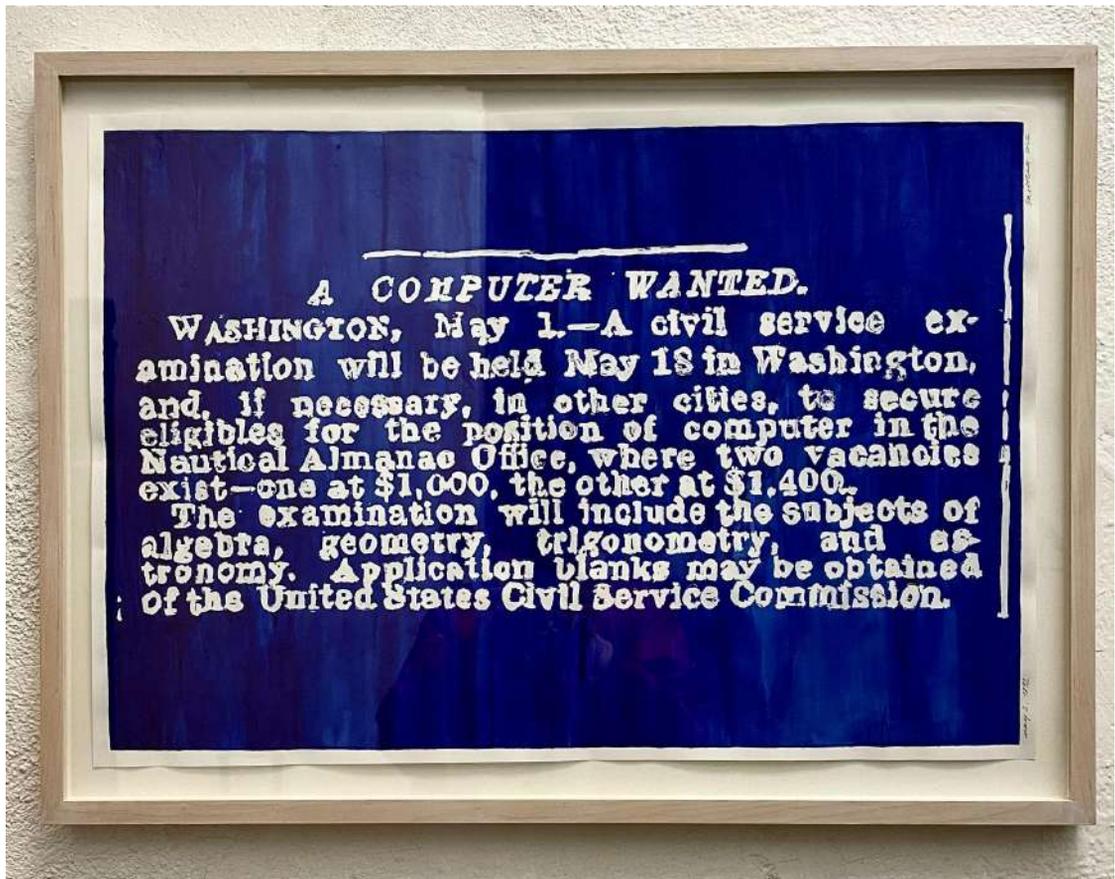
ca 19 x 19 cm

1.200 Euro

Anina Brisolla



grid drawing_003.4 (hands)
2022
handgezeichneter 3D-Print, PLA Filament
ca 19 x 19 cm
1.200 Euro



may 2, 1892

2022

pigmentbasierte, hochlichtechte Aquarellfarbe

46,8 x 68 cm, 55 x 76 cm gerahmt

3.600 Euro

Lukasz Furs



Untitled, (Delay, Serie,1)

2022

Fine Art Inkjet Print

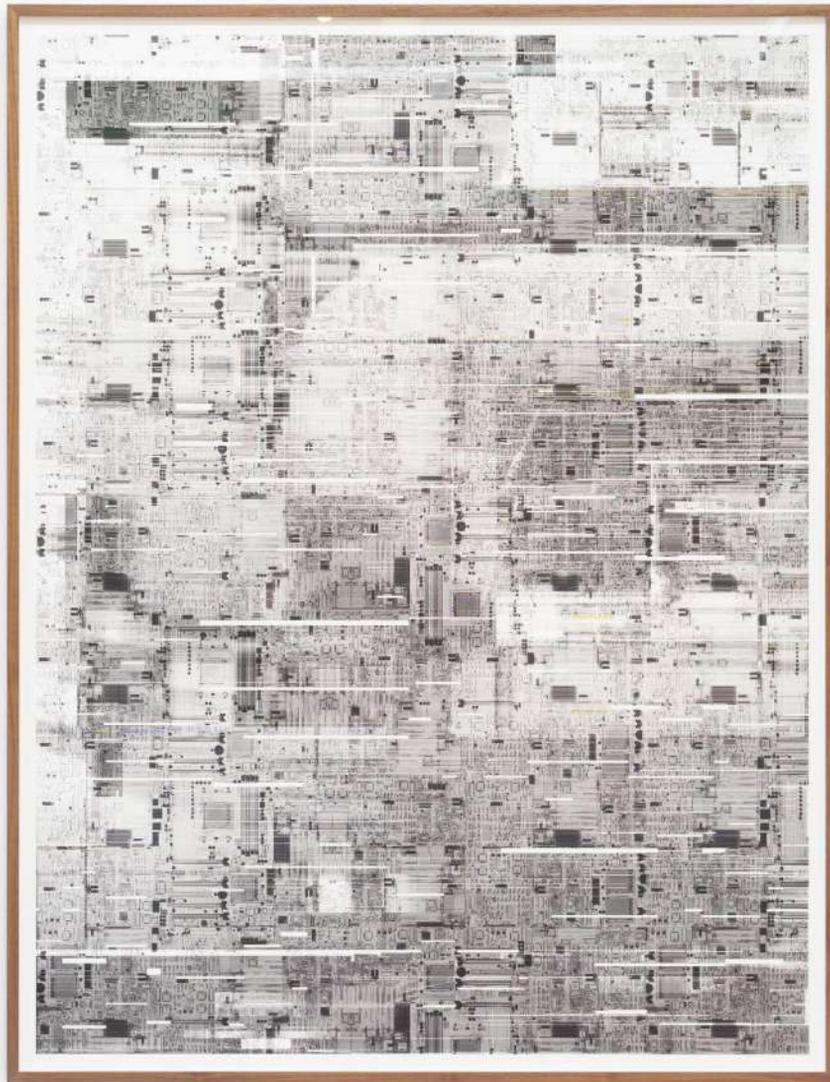
Blatt 100x130 cm

Rahmen 101,5 cm x 131,5 cm x 4,2cm (Nussholz), UV70 Museumsglas

4.400 Euro

Kanya & Kage

Lukasz Furs



Untitled, (Delay, Serie, 2)

2022

Fine Art Inkjet Print

Blatt 100x130 cm

Rahmen 101,5 cm x 131,5 cm x 4,2cm (Nussholz), UV70 Museumsglas

4.400 Euro

Kanya & Kage

Lukasz Furs



Untitled, (Delay, Serie, 3)

2022

Fine Art Inkjet Print

Blatt 100x130 cm

Rahmen 101,5 cm x 131,5 cm x 4,2cm (Nussholz), UV70 Museumsglas

4.400 Euro

Kanya & Kage

Lukasz Furs



Untitled, (Delay, Serie, 4)

2022

Fine Art Inkjet Print

Blatt 100x130 cm

Rahmen 101,5 cm x 131,5 cm x 4,2cm (Nussholz), UV70 Museumsglas

4.400 Euro

Aw: Re: Wtr: Aw: Title

Anina Brisolla

Lukasz Furs



Alle Preise brutto, inkl. 7% MwSt.

Kanya & Kage

Eisenbahnstr. 10 – 10997 Berlin

jan@kanyakage.com

0172.3829944

www.kanyakage.com

Bitte reservieren Sie sich einen persönlichen Besuchstermin in unserer Kalender App:
<https://calendly.com/kanyakage/aw-re-wtr-aw-title>